

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Orsrates Schillerslage** der Stadt Burgdorf am **15.05.2008** im Gasthaus zum 'Grünen Jäger', Sprengelstraße, 31303 Burgdorf,

16.WP/OR Schil/007

Beginn öffentlicher Teil: 19:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: 21:22 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 20:59 Uhr
Ende vertraulicher Teil: 21:37 Uhr

Anwesend: Ortsbürgermeister

Thieleking, Ernst-
August

stellv. Ortsbürgermeister

Dunker, Manfred

Ortsratsmitglied/er

Kunkel, Sigrid
Plaß, Barthold
Reupke, Jörg

Beratende/s Mitglied/er

Ethner, Regina
Heldt, Gabriele

Verwaltung

Herbst, Rainer
Knoche, Monika
Philipps, Lutz
Wielitzka, Eike

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Orsrates Schillerslage vom 14.02.2008
3. Anfragen gemäß Geschäftsordnung (siehe Anlage)
4. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters

5. Mitteilungen des Bürgermeisters
6. Kindergartenbedarfsplanung 2008
Vorlage: 2008 0296
7. Aufstellung einer Vorschlagsliste für Schöffen in der Strafgerichtsbarkeit für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013
Vorlage: 2008 0316
8. Radwegeverbindungen nach Engensen
Vorlage: 2008 0345
9. Aufhebung der Einbahnstraßenregelung für die Straße Am Bergfeld, im Zuge des Rückbaus Sprengelstraße
Reitwegenetz Schillerslage sowie Aufstellung von 4 Bänken im Bereich der Kapelle
- Antrag der WGS-Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 29. April 2008 -
Vorlage: 2008 0344
10. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

Ortsbürgermeister Thieleking begrüßte alle anwesenden Anwohner, die Verwaltung, die Mitglieder sowie die beratenden Mitglieder des Orsrates.

Anschließend eröffnete er die

Einwohnerfragestunde.

Anlage 1 zum Protokoll.

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Ortsbürgermeister Thieleking stellte bei ordnungsgemäßer Ladung die Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Orsrates Schillerslage vom 14.02.2008

Die Niederschrift der Ortsratssitzung vom 14.02.2008 wurde einstimmig genehmigt.

3. Anfragen gemäß Geschäftsordnung (siehe Anlage)

Herr Dunker stellte die Anfrage der CDU-Fraktion zum Projekt „Gartenregion Hannover“ vor. (Anlage 2)

Herr Philipps verlas die Antwort der Fachabteilung. (Anlage 3)

Weiter sagte er, dass nach neuesten Informationen grundsätzlich auch die Möglichkeit der Förderung neuer investiver Projekte in anderen Ortsteilen besteht, da Burgdorf den ursprünglich für den Stadtpark vorgesehenen Förderrahmen von 50.000 € nicht ausschöpft. Als Gegenfinanzierung können auch Eigenleistungen angerechnet werden. Im Antrag wäre dann darauf hinzuweisen, dass das Fördervolumen für den Stadtpark nicht ausgeschöpft wird.

Herr Plaß fragte nach, welche Möglichkeiten Schillerslage habe, sich an dem Projekt zu beteiligen und davon zu profitieren. Eigenleistungen könnten sicher auch aus dem Arbeitskreis „Unser Dorf“ erbracht werden. Er erbat sich eine Antwort über das Protokoll.

Antwort der Fachabteilung:

Schillerslage kann sich grundsätzlich mit eigenen Beiträgen und Aktionen am Projekt „Gartenregion“ beteiligen. Eine Fördermöglichkeit für investive Projekte besteht im Rahmen der für Burgdorf für die Revitalisierung des Stadtparks zugesagten aber nicht abgerufenen Fördermittel. Andere (nicht investive) Veranstaltungen und Aktionen können, soweit sie bereits bekannt sind, in den Terminkalender für die „Gartenregion 2009“ aufgenommen werden. Vorschläge für mögliche Projekte, Veranstaltungen und Aktionen sollten aus dem Ortsteil selbst kommen.

Ortsbürgermeister Thieleking bat um Auskunft zu Punkt 1 b) der Anfrage, dem Baugebiet „Flachsfeld II“. (Anlage 4)

Herr Philipps verlas hierzu den Sachstandsbericht der Fachabteilung. (Anlage 5)

Frau Ethner sagte, dass dieser Stand schon in der letzten Sitzung mitgeteilt worden sei. Sie erkundigte sich, weshalb das Verfahren sich so hinziehe.

Herr Philipps stellte fest, dass dies erst drei Monate her sei und die Erstellung eines solchen Gutachtens Zeit brauche.

Herr Dunker wandte ein, dass 1985 bereits schon einmal ein solches Gutachten für das gleiche Gebiet in Auftrag gegeben worden sei. Er erkundigte sich, ob dieses Gutachten nicht mehr ausreiche.

Herr Herbst antwortete, dass davon auszugehen sei, dass sich innerhalb der vergangenen 23 Jahre die Anforderungen an ein solches Gutachten geändert hätten.

Ortsbürgermeister Thieleking stellte fest, dass das Verfahren nicht voran gehen könne, solange das Gutachten nicht abgeschlossen sei. Dies sei nicht zu ändern.

Frau Kunkel stellte die Anfrage zur Brücke „Ahrbergenweg“ vor. (Anlage 4)

Herr Herbst antwortete, dass ein Erschließungsvertrag mit dem Investor geschlossen werden solle. Weiter trug er die Antwort der Fachabteilung vor. (Anlage 6)

Frau Kunkel erklärte, dass ihrer Ansicht nach keine Brücke für 500.000 € geschaffen werden müsse. Dies könne auch in kleinerer Ausführung geschehen.

Herr Herbst machte deutlich, dass der Investor sich auch nicht an den Kosten für eine kleinere Ausführung beteiligen werde, zumal diese dann für einen Radweg nicht mehr geeignet wäre. Hierfür dürfe die Steigung höchstens 6 % betragen. Im Übrigen verursachen Holzbrücken höhere Unterhaltungskosten. Dies kann nicht im Sinne der Stadt sein.

Ortsbürgermeister Thieleking sprach sich dafür aus, eine Brücke auf Stelzen - wie die über den Messeschnellweg - und nicht mit Rampen zu erstellen. Um Schillerslage gebe es bereits genug große Brücken. Eine Querung sei seiner Ansicht nach hier erforderlich. Dies würde sich auch positiv auf den Verkauf von Baugrundstücken im Baugebiet „Heineckenfeld“ auswirken.

Herr Dunker erkundigte sich, ob es Überlegungen gebe, später eine Querung zu schaffen.

Herr Herbst stellt klar, dass der Investor nicht vorhabe sich an den Kosten für eine Brücke zu beteiligen. Es werde zurzeit geprüft, ob der Bau einer Querung teilweise durch Fördermittel finanziert werden könne. Die Rampen der Brücke könnten in den Schutzwall teilweise integriert werden. Weiter wies der darauf hin, dass eine Holzbrücke nicht so langlebig wie eine massive sei und erheblich mehr Folgekosten anfallen würden.

Ortsbürgermeister Thieleking sagte, dass er davon ausgehe, dass, wenn die Möglichkeit der Förderung besteht, hier sicher eine Querung geschaffen werden könne.

4. **Mitteilungen des Ortsbürgermeisters**

- **Ortsbürgermeister Thieleking** teilte mit, dass die Sportlerehrung in der Mehrzweckhalle gut besucht gewesen sei. Viele Geehrte kämen aus Schillerslage und hätten Erfolge bis hin zur Europameisterschaft vorzuweisen. Er bedankte sich bei allen Beteiligten der Veranstaltung.
- Das Osterfeuer sei trotz des schlechten Wetters insbesondere bei jungen Familien sehr gut angekommen. Gleiches gelte für das Aufstellen des Maibaumes. Dieses Fest werde im kommenden Jahr der Arbeitskreis „Unser Dorf“ ausrichten.

- Herr Peter Plagens habe ihm 220 Ortschroniken von Schillerslage kostenlos zur Verfügung gestellt. Diese hätten einen Wert von 18,00 € pro Stück. Auf Wunsch von Herrn Plagens sollten die jeweiligen Sieger des Reitturniers diese Chroniken erhalten. Die weiteren Exemplare könnten gegen eine Schutzgebühr von 5,00 € verkauft werden.
- **Ortsbürgermeister Thieleking** teilte weiter mit, dass die Bushaltestelle an der Zollstraße fertiggestellt sei. Er erkundigte sich, wann hier auch das Bushaltestellenschild umgesetzt werde.

Herr Herbst sicherte zu, die RegioBus anzusprechen.
- **Ortsbürgermeister Thieleking** wies auf den bald beginnenden Ausbau der Feldberegnung hin. Einige Straßen, insbesondere die Straße Wolfskuhlen, müssen hierzu kurzzeitig gesperrt werden.
- Am 14.04. habe die Vorstandssitzung des Stadtmarketings Burgdorf in Schillerslage stattgefunden. Der Arbeitskreis „Unser Dorf“ habe eine kurze Vorstellung von Schillerslage durchgeführt. Er bedankte sich bei allen Mitwirkenden und gab auch den Dank des Geschäftsführers des Stadtmarketings Burgdorf, Herrn Bleich, weiter.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Philipps teilte mit, dass auf Anregung des Ortsrates geprüft wurde, ob die Verblendung an der Mehrzweckhalle gestrichen werden könne. Es sei festgestellt worden, dass es sich bei der Verblendung um Asbest handelt. Aus diesem Grund könne sie nicht gestrichen oder gereinigt werden. Die Entfernung und Entsorgung der Asbestplatten würde 15.000 € bis 20.000 € Kosten verursachen. Da es sich um ein rein ästhetisches Problem handele, sei diese Lösung derzeit finanziell nicht darstellbar.

Herr Dunker erkundigte sich, ob die Kosten geringer ausfallen würden, wenn Helfer aus Schillerslage sich an der Entfernung der Platten beteiligen.

Herr Philipps machte deutlich, dass für die Entfernung der Platten ein großer Aufwand betrieben werden müsse. Der Abbau und die Entsorgung müssten von einer Fachfirma durchgeführt werden. Solange die Platten nicht bearbeitet werden, würde keine Gefahr von ihnen ausgehen.

Frau Ethner erkundigte sich nach der Haltbarkeit von Asbest und ob dieses nicht inzwischen verboten sei.

Herr Herbst antwortete, dass Asbest sehr widerstandsfähig sei. Solange es nicht bearbeitet wird, sei das Material zulässig. Zurzeit bestehe kein zwingender Grund das Asbest zu entfernen.

Herr Herbst teilte weiter mit, dass die Straßenbaubehörde zurzeit durch einen Ingenieurbetrieb prüfen lasse, ob das Teilstück der B 188n zwischen den Anschlussstellen B 442 / 188n Schillerslage/Burgdorf und Moormühle B 3/B 188n vorzeitig für den Verkehr freigegeben werden kann. Die Straßenbaubehörde werde sich mit der Stadt in Verbindung setzen. Weiter sagte er, dass der Rückbau der Sprengelstraße zu Beginn der Sommerferien beginnen werde.

6. Kindergartenbedarfsplanung 2008
Vorlage: 2008 0296

Herr Philipps erklärte, dass die Kernaussage für Schillerslage sei, dass ausreichend Plätze für alle Schillerslager Kinder im Kindergarten vorhanden sind.

Frau Ethner berichtete aus der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Kindergartenplätze würden ausreichend oder über den Bedarf hinaus vorgehalten. Bei der Anmeldung sollten Schillerslager Kinder vorrangig vor Kindern aus anderen Ortsteilen haben. Eine Reduzierung der Gruppenstärke auf eine Gruppe solle möglichst nicht durchgeführt werden. Das Krippenangebot reiche ihrer Ansicht nach noch nicht aus. Sie erkundigte sich, ob in Schillerslage Bedarf für eine Krippe gesehen werde.

Herr Philipps gab zu bedenken, dass im neuen Kindergarten im Weser Viertel 30 Krippenplätze entstehen werden.

Ortsbürgermeister Thieleking erkundigte sich, wann dieser Bau voraussichtlich abgeschlossen sein wird.

Herr Philipps antwortete, dass der Kindergarten, so die Planung, 2009 (zu Beginn des Kindergartenjahres) den Betrieb aufnehmen werde. Über die Trägerschaft des Kindergartens sei aber noch nicht entschieden. Der Bau erfolge durch die Stadt. Die Trägerschaft werde nach derzeitigem Stand ein freier Träger übernehmen.

Ortsbürgermeister Thieleking sprach sich ebenfalls dafür aus, dass Schillerslager Kinder zuerst bei der Anmeldung berücksichtigt werden müssen. Ein „Windhundverfahren“ bei der Anmeldung dürfe es nicht geben. Es sollte möglichst verhindert werden, dass Kinder aus Schillerslage nach Burgdorf und Burgdorfer Kinder nach Schillerslage gefahren werden müssen.

Herr Plaß lobte in diesem Zusammenhang die Kindergartenführung.

Der Ortsrat sprach sich einstimmig für den Beschlussvorschlag gemäß Vorlage aus.

Beschluss

Der Ortsrat Schillerslage empfiehlt dem Rat der Stadt Burgdorf, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Burgdorf stellt in Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung von 2007 (Vorlage 2007 0117 und Vorlage 2007 0117/1) das vorhandene Angebot an Kindergärten, Horten und Krippen sowie den Bedarf und den weiteren erforderlichen Ausbau gemäß den Anlagen zu dieser Vorlage fest.

7. Aufstellung einer Vorschlagsliste für Schöffen in der Strafgerichtsbarkeit für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013
Vorlage: 2008 0316

Ortsbürgermeister Thieleking teilte mit, dass ein Schillerslager als Jugendschöffe auf der Vorschlagsliste stehe.

Da keine Fragen zur Vorlage gestellt wurden, bat er den Ortsrat um Abstimmung.

Der Ortsrat sprach sich einstimmig für den Beschlussvorschlag gemäß Vorlage aus.

Beschluss:

Der Ortsrat Schillerslage nimmt von der Vorlage Kenntnis und empfiehlt dem Rat, den unter e) der Vorlage formulierten Beschluss zu fassen.

**8. Radwegeverbindungen nach Engensen
Vorlage: 2008 0345**

Herr Herbst sagte, dass die Vorlage das Thema erschöpfend wiedergebe. Entscheidend sei, dass eine Radwegeverbindung von Schillerslage nach Engensen die günstigere Alternative ist. Es werde zurzeit geprüft, ob Fördermittel für den Radwegebau beantragt werden können.

Frau Kunkel gab zu bedenken, dass die Beantragung von Fördermitteln den Bau vermutlich hinauszögern würde.

Herr Herbst antwortete, dass dies von mehreren Faktoren abhängt. Sollten Fördermittel in Anspruch genommen werden, könne dies den Bau evtl. etwas hinauszögern. Eine Entscheidung werde jedoch in keinem Fall vor 2009 vorliegen, da Haushaltsmittel hierfür veranschlagt werden müssen.

Frau Ethner stellte klar, dass ein Weg von allen gewünscht werde, dieser jedoch nicht zwangsläufig völlig befestigt sein muss. Sie erkundigte sich, ob Ausgleichsflächen hierfür geschaffen werden und wer dieses überwacht.

Ortsbürgermeister Thieleking sagte, dass der Weg offenporig bituminös ausgebaut werde. Die Decke müsse in Absprache mit Burgwedel geschaffen werden. Er erkundigte sich, wie viel Fläche als Ausgleichsfläche für den Weg geschaffen werden muss.

Herr Herbst erklärte, dass es keinen großen Unterschied mache, ob der Weg bituminös oder wassergebunden sei.

Herr Plaß sagte, dass der Weg in jedem Fall geschaffen werden sollte. Der Verwaltung müsse überlassen werden, wie dieser ausgebaut wird. Der Otzer Ortsbürgermeister Hunze sei damit einverstanden nur eine Radwegeverbindung zwischen Schillerslage und Engensen zu erstellen. Er erkundigte sich nach dem Planungsstand in Burgwedel.

Herr Herbst antwortete, dass Burgwedel mit den Planungen ebenso weit sei, wie Burgdorf.

Herr Dunker sprach sich erfreut darüber aus, dass der Planungsstand bereits so weit vorangeschritten sei. Er schloss sich Herrn Plaß in dem Punkt

an, dass der Verwaltung überlassen werden sollte, wie der Weg ausgebaut wird.

Ortsbürgermeister Thieleking erbat sich eine schriftliche Stellungnahme über die Ausgleichsflächen und die Unterhaltungskosten des Weges.

Herr Herbst antwortete, dass die Kosten für die Ausgleichsfläche in den Kosten lt. Vorlage enthalten seien. Der Weg müsse auch in Abstimmung mit Burgwedel geschaffen werden. Hier müssten der Verwaltung Freiheiten gelassen werden, um möglichst schnell handeln zu können.

Der Ortsrat sprach sich einstimmig für den Beschluss gemäß Vorlage aus.

Beschluss

Der Ortsrat Schillerslage schließt sich der Beschlussempfehlung zu b) an.

9. **Aufhebung der Einbahnstraßenregelung für die Straße Am Bergfeld, im Zuge des Rückbaus Sprengelstraße
Reitwegenetz Schillerslage sowie Aufstellung von 4 Bänken im Bereich der Kapelle
- Antrag der WGS-Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 29. April 2008
-
Vorlage: 2008 0344**
-

Ortsbürgermeister Thieleking stellte den 1. Punkt des Antrages zur Einbahnstraßenregelung für die Straße „Am Bergfeld“ vor.

Die Aufhebung der Einbahnstraßenregelung würde seiner Ansicht nach Vorteile für den Anlieferverkehr mit sich bringen. Bei der Ortsgröße von Schillerslage sollten Einbahnstraßen nicht nötig sein. Den Anwohnern der Straße „Am Bergfeld“ würde die Einfahrt in die Sprengelstraße erleichtert.

Frau Ethner merkte an, dass der Grund für die Einbahnstraßenregelung gewesen sei, dass die „Sprengelstraße“ aus der Straße „Am Bergfeld“ schlecht einsehbar sei. Im Zuge der Einbahnstraßenregelung wurde die Straße verkleinert und der Seitenstreifen bepflanzt. Die nun schmale Straßenführung würde einen Begegnungsverkehr nicht mehr zulassen. Aus ihrer Sicht bestehen keine Probleme mit der Einbahnstraßenregelung. Aus Sicherheitsgründen sollte sie daher nicht aufgehoben werden.

Herr Herbst sagte hierzu, dass die Straße vier Meter breit ohne Tiefborde ausgebaut sei. Dies reiche im Normalfall nicht für gegenläufigen Verkehr aus. Der Seitenstreifen würde hierunter leiden.

Frau Heldt machte den Vorschlag, hier erst die Anwohner zu befragen, bevor über den Antrag entschieden wird.

Ortsbürgermeister Thieleking bestätigte dies und sagte, dass nicht gegen den Willen der Anwohner gehandelt werden sollte.

Der 1. Punkt des Antrages wurde daher einstimmig abgesetzt.

Frau Kunkel stellte den 2. Punkt des Antrages zum Reitwegenetz Schillerslage vor.

Ortsbürgermeister Thieleking wies auf die in der Broschüre aufgeführten Reitwege hin. Auf dem aufgeführten Weg „Am Hechtgraben“ sei kürzlich ein Pferd abgerutscht. Dieser Weg sei seiner Ansicht nach nicht bereikbaar. Darüber hinaus sei der Friedhofsweg als Galoppstrecke ausgewiesen. Dieser werde in Kürze aber bituminös ausgebaut. Er wies daraufhin, dass die Wege sich im Eigentum der Stadt befinden.

Herr Herbst erklärte, dass es viele Gespräche mit dem Verein „Pferdeland“ gegeben habe. Nicht alle Anregungen der Stadt seien in die Broschüre mit eingeflossen. Dies beziehe sich aber nicht nur auf Schillerslage. Er gehe davon aus, dass der Verein „Pferdeland“ in der nächsten Auflage der Broschüre diese Anregungen aufnehmen wird.

Herr Plaß teilte mit, dass die Broschüre mit einer Auflage von 75.000 Stück verteilt worden sei. Es handele sich hierbei um die 1. Auflage der Broschüre. In folgenden Auflagen, wenn vermutlich auch Burgwedel und die Wedemark mit einbezogen werden, würden die Anregungen mit einfließen. Er verdeutlichte die Werbewirkung der Broschüre für Schillerslage und Burgdorf.

Ortsbürgermeister Thieleking fragte nach, weshalb alle vier Strecken westlich von Schillerslage als Reitwege ausgewiesen seien. Mindestens ein Weg hätte hier geschont werden müssen.

Herr Plaß antwortete, dass es sich hier sicherlich um Übertragungsprobleme handele. In der nächsten Auflage, die vermutlich im Herbst erscheinen werde, wird einer dieser Wege nicht mehr aufgeführt sein.

Ortsbürgermeister Thieleking verdeutlichte, dass ihm dieses nicht ausreiche. Die Reiter würden sich die Strecken einprägen. Es sei ein Hohn, den unteren Dammfeldsweg mit Bildern als Galoppstrecke auszuweisen. Es könne nicht sein, dass die öffentliche Hand und die Anwohner die Reparaturen des Weges zahlen müssen. Er forderte dazu auf, die Broschüre zurückzunehmen oder zumindest ein Beiblatt zu drucken, das darauf hinweist, dass dieser Weg keine Galoppstrecke ist.

Herr Dunker erkundigte sich, wie viele Anwohner sich schon über den Beritt des Weges beklagt haben.

Frau Heldt und Herr Reupke sagten, dass sich bei ihnen bereits mehrere Anwohner beschwert hätten.

Herr Reupke führte weiter aus, dass der Weg für Radfahrer und Walker nur noch unter Problemen genutzt werden könne, wenn er von Galoppreitern zerritten worden ist.

Frau Heldt sagte, dass es ein Anliegen sein muss, dass alle Nutzergruppen miteinander auskommen. Wenn der Weg erhalten bleiben soll, müsse aufeinander Rücksicht genommen werden. Aus diesem Grund dürfe der Weg nicht als Galoppstrecke ausgewiesen bleiben. Als Beispiel für die gemeinsame Nutzung des Weges nannte sie die Planungen für den „Alt Engenser Weg“.

Herr Dunker erkundigte sich, ob dieses nicht beim Umbau des Friedhofsweges berücksichtigt werden könne.

Ortsbürgermeister Thieleking wies darauf hin, dass dieses von der CDU-Fraktion abgelehnt worden sei.

Frau Ethner warb für die gemeinsame Nutzung des Weges. Ein Verbot für Reiter solle nicht ausgesprochen werden. Hier sollten keine Abwehr- und Vorurteile gegen Reiter geschürt werden.

Herr Herbst verdeutlichte, dass die Broschüre keine Reitwege ausweise, sondern auf Wege, auf denen geritten werden kann, hinweise. Die jetzige Aufnahme in die Broschüre habe doch sicher noch nicht dazu geführt, dass der Reiterverkehr auf diesem Weg zugenommen hat. Wenn der Weg in der nächsten Auflage der Broschüre nicht mehr als Galoppstrecke ausgewiesen wird, sollte dies als Abhilfe genügen.

Herr Plaß sagte, dass nur wenige Wegeausweisungen Unstimmigkeiten hervorgerufen hätten. Hier werde in der nächsten Auflage der Broschüre für Abhilfe gesorgt.

Frau Kunkel stellte den 3. Punkt des Antrages zur Aufstellung von vier Bänken im Bereich der Kapelle vor.

Die Kapelle sei zu klein, um bei Beerdigungen allen Gästen Platz zu bieten. Durch Aufstellung dieser vier Bänke sollen den Gästen Sitzplätze geboten werden.

Herr Herbst legt dar, dass ein Neukauf von vier Bänken ca. 3.000 € kosten würde. Er bot an, dass zwei Bänke aus dem Altbestand kurzfristig aufgestellt werden können.

Ortsbürgermeister Thieleking sagte, dass zunächst die Bänke aus dem Bestand genutzt werden sollten.

10. **Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

Ortsbürgermeister Thieleking erkundigte sich, ob Straßen in Schillerslage als Spielstraßen ausgewiesen werden können. Speziell seien der Ambossweg sowie die Straße Heutrifft gemeint. Bei der Straße „Ambossweg“ handele es sich zwar um eine reine Anliegerstraße, dennoch sei er von Anwohnern angesprochen worden, ob diese Ausweisung möglich sei. Die Straße „Heutrifft“ sei eine kinderreiche Straße, so dass diese Ausweisung der Sicherheit der Kinder dienen würde.

Herr Herbst antwortete, dass Spielstraßen eines besonderen Ausbaustatus bedürfen. Diese könnten auch nachträglich erstellt werden. Hier seien jedoch mehrere Kriterien zu beachten. Die letzte Entscheidung über die Ausweisung treffe allerdings die Straßenverkehrsabteilung. Es müsse geprüft werden, ob dies in den beiden Straßen notwendig ist.

Herr Dunker sagte, dass es sich bei der Straße „Ambossweg“ um eine sehr schmale Straße handele und der Umbau sich sicher aufwendig gestalten würde.

Ortsbürgermeister Thieleking sagte, dass er diese Antworten an die Anfragenden weitergeben werde.

Im Arbeitskreis „Kapelle“ sei beschlossen worden, dass die Beleuchtung der Kapelle als nächstes instand gesetzt werden soll. Dies sollte aus der Rücklage, die ursprünglich für die Heizung gebildet wurde, bezahlt werden.

Herr Philipps gab zu bedenken, dass die für die Erneuerung der Heizung bereitgestellten Mittel nur für diese Maßnahme verwendet werden können. Die Erneuerung der Beleuchtung müsste über den Haushalt 2009 finanziert werden.

Weiter wies **Ortsbürgermeister Thieleking** drauf hin, dass der Großteil der Straßen in Schillerslage vorbildlich von den Reitern gereinigt werden. Er bat jedoch Herr Plaß darum, die Reiter darauf hinzuweisen, dass die Straße „Im Dorfe“ insbesondere am Haltepunkt Fußgängerampel verstärkt gereinigt werden müsse.

Herr Plaß sagte dies zu.

Ortsbürgermeister Thieleking schloss den öffentlichen Teil der Sitzung um 20.59 Uhr und eröffnete erneut die

Einwohnerfragestunde.

Einwohnerfragestunde

Siehe Anlage 7 zum Protokoll.

Um 21.22 Uhr eröffnete **Ortsbürgermeister Thieleking** den vertraulichen Teil.

Geschlossen:

Stadtrat

Ortsbürgermeister

Protokollführer